

Terms and Conditions

The Library provides access to digitized documents strictly for noncommercial educational, research and private purposes and makes no warranty with regard to their use for other purposes. Some of our collections are protected by copyright. Publication and/or broadcast in any form (including electronic) requires prior written permission from the Library.

Each copy of any part of this document must contain there Terms and Conditions. With the usage of the library's online system to access or download a digitized document you accept there Terms and Conditions.

Reproductions of material on the web site may not be made for or donated to other repositories, nor may be further reproduced without written permission from the Library

For reproduction requests and permissions, please contact us. If citing materials, please give proper attribution of the source.

Imprint:

Director: Mag. Renate Plöchl

Deputy director: Mag. Julian Sagmeister

Owner of medium: Oberösterreichische Landesbibliothek

Publisher: Oberösterreichische Landesbibliothek, 4021 Linz, Schillerplatz 2

Contact:

Email: [landesbibliothek\(at\)ooe.gv.at](mailto:landesbibliothek(at)ooe.gv.at)

Telephone: +43(732) 664071-0

Fax: +43(732) 664071-344

Flußbarriere, sondern nur mit dem der 4. und 11. Armee gegenüberstehenden Feinde zu rechnen. Dieser ist allerdings den ersteren an Zahl überlegen. Aber die Truppen der 11. Armee gleichen dies durch Tüchtigkeit aus und können zudem gleich der 4. Armee verstärkt werden durch Truppen, die beim bevorstehenden Fall von Przemyśl frei werden und durch die im Inlande noch verfügbar gemachten Divisionen. Ein Stoß über Jaroslau in der allgemeinen Richtung Kawa Ruska ist erfolgversprechend, wenn die 4. Armee der 11. die linke Flanke schützt und die rechte österreichische Nachbararmee den längs der Grodeker Seenreihe stehenden Feind nicht aus seiner Stellung vordringen läßt. Beides wird mit den vorhandenen und den in Aussicht gestellten neuen Kräften zu erreichen sein, setzt aber voraus, daß der Führer der 11. Armee einen unmittelbaren Einfluß auf beide Nachbararmeen ausüben darf."

Als Oberst Tappen mit dieser Stellungnahme des Generalobersten von Mackensen am Abend des 31. Mai in Pleß wieder eintraf, war dort bereits bekannt, daß die ersten Forts der Festung Przemyśl erstürmt waren, und daß die Südarkmee Stryj genommen hatte. General von Falkenhayn sah darin verheißungsvolle Anzeichen einer sich in Galizien anbahnenden günstigen Entwicklung der Dinge. Er entschloß sich nunmehr am 2. Juni, dem Vorschlage des Obersten Tappen und der Stellungnahme des Generalobersten von Mackensen entsprechend, zum Einsatz der Verstärkungen bei der 11. Armee. Der Oberbefehlshaber Ost erhielt Befehl, die 22. Infanterie-Division vom 2. Juni ab von Lowicz, die 107. Infanterie-Division vom 5. Juni ab von Thorn abzubefördern¹⁾. Auch die Heranführung der Verstärkungen aus der Westfront begann am 2. Juni. Der ö.-u. Heeresleitung wurde mitgeteilt, daß vom 4. Juni beginnend auf den Bahnen über Debica und Jaslo in Rzeszow viereinhalb Infanterie-Divisionen nebst schwerer Artillerie²⁾ eintreffen würden. „Diese Divisionen“, hieß es dabei, „sollen dazu dienen, die Operationen gegen den östlich des San befindlichen Gegner bis zu einer für unsere Zwecke genügenden Entscheidung durchzuführen.“ In fast dem gleichen Wortlaut war die Mitteilung an das Armee-Oberkommando 11 abgefaßt.

An die Südarkmee, deren linker Flügel am 2. Juni den Feind gegen den Dniester zurückwarf, erging nachstehender Fernspruch: „Der glänzende Verlauf der Operationen der Südarkmee gestern und heute wird hoffentlich bedeutende Folgen haben. Sie könnten noch gesteigert werden, wenn es sich als möglich erweisen sollte, bald eine Kolonne auf nördliches Dniester-Ufer zu bringen und dort stromabwärts vordringen zu lassen.“

¹⁾ S. 199. — ²⁾ Je ein halbes Mörser- und 10 cm-Kanonen-Bataillon wurden von Mez am 4. Juni abbefördert.